Menschen auf das tiefste beunruhigt. Die Deutsche Demokratische Republik als Bastion des Friedens ist für den Kampf der österreichischen Kommunisten von größter unmittelbarer Bedeutung. In der Deutschen Demokratischen Republik wurden der Nazismus, Militarismus und Chauvinismus endgültig liquidiert, während in Westdeutschland die Kräfte des Revanchismus und des Militarismus das Heft wieder in der Hand haben. Die gleichen revanchistischen Kräfte scheuen kein Mittel, um den Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik zu erschweren. Die gleichen Kräfte sind es auch, die immer wieder versuchen, Österreich vom Weg der Neutralität abzudrängen und unser Land den Plänen des westdeutschen Imperialismus dienstbar zu machen.

Unsere Partei, die für die Festigung der Neutralität und die Unabhängigkeit Österreichs kämpft, verbindet diesen Kampf mit der Forderung, dafj die österreichische Regierung der Realität der Existenz zweier deutscher Staaten Rechnung trägt. Wir fordern, dafj Österreich normale diplomatische und wirtschaftliche Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik herstellt und gegenüber dem ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staat eine Politik der Freundschaft im Interes'se unserer beiden Völker durchführt. (Beifall.)

Die Liquidierung der Überreste des zweiten Weltkrieges ist ein untrennbarer Bestandteil des weltumspannenden Kampfes für die friedliche Koexistenz, von deren Richtigkeit und Notwendigkeit wir heute mehr denn je überzeugt sind.

In den Tagen der Kuba-Krise hat die konsequente und elastische Politik der Sowjetregierung und des Genossen Chruschtschow die Gefahr eines unmittelbaren Weltkrieges abgewehrt. Die Politik der friedlichen Koexistenz, die auch annehmbare Kompromisse erfordert, bedeutet keinesfalls Kapitulation vor dem Imperialismus, wie es die Dogmatiker meinen, sondern sie ist ein wesentlicher Bestandteil des antiimperialistischen Kampfes und des Kampfes für den Sozialismus, wofür gerade auch Kuba ein lebendiges Beispiel ist. Das sozialistische Kuba lebt, es erstarkt und setzt seinen sozialistischen Weg erfolgreich fort. (Beifall.)

Wir können uns daher nicht mit jenen einverstanden erklären, die in der Frage Krieg oder Frieden Auffassungen vertreten, die auf eine Negierung der Politik der friedlichen Koexistenz hinauslaufen und die im Widerspruch zu den Beschlüssen der Moskauer Beratungen der kommunistischen und Arbeiterparteieft stehen.

Wir möchten offen sagen, dafj uns, die wir in einem kapitalistischen